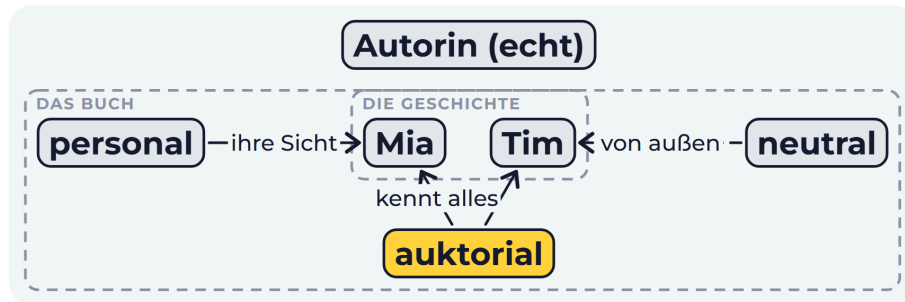


Wer erzählt in einem Buch?

Die Stimme hinter der Geschichte

Der Autor ist der wirkliche Mensch, der das Buch geschrieben hat. Der Erzähler ist eine erfundene Stimme im Text – auch wenn er „ich“ sagt. Erzählt wird in der Ich-Form oder in der Er-/Sie-Form. Außerdem unterscheidet man, wie viel der Erzähler weiß: alles (auktorial), nur das, was eine Figur erlebt (personal), oder nur das, was man von außen sieht (neutral).

Wer schaut in welchen Kopf?



Die Erzähler stehen außerhalb der Geschichte, die Autorin außerhalb des Buchs. Ein Ich-Erzähler dagegen ist selbst eine Figur darin.

Wie viel weiß der Erzähler?

auktorial	personal	neutral	Ich-Erzähler
weiß alles, kennt alle Gedanken, kommentiert	erlebt mit einer Figur mit, weiß nur, was sie weiß	berichtet wie eine Kamera, ohne Gedanken	eine Figur erzählt selbst

Woran du es erkennst

- Kommentar oder Vorausdeutung („Er ahnte nicht, dass ...“): auktorial
- Gedanken und Gefühle nur einer Figur, in der Er-Form: personal
- nur Handlung und Rede, kein Blick in die Köpfe: neutral

Typische Falle

- Der Erzähler ist nicht der Autor – auch nicht der Ich-Erzähler.
- Eine sechzigjährige Autorin kann eine zwölfjährige Ich-Erzählerin erfinden.
- Er-Form heißt nicht automatisch auktorial.

TIPP

Frag bei einer Textstelle: In wessen Kopf kann ich gerade schauen – in keinen, in einen oder in alle?

Wer erzählt in einem Buch?

Name: _____ Datum: _____

1 Wie erzählt die Stelle? Schreib auktorial, personal oder neutral.

Tim ahnte noch nicht, dass dieser Tag sein Leben verändern würde.

Mia starrte auf die Uhr. Warum kam er nicht? Hatte sie etwas falsch gemacht?

Ein Mann betritt den Raum. Er setzt sich. Die Uhr tickt.

Beide Kinder hofften, dass es keiner merkte – doch der Lehrer wusste längst Bescheid.

Lukas spürte, wie ihm heiß wurde. Er wollte nur noch weg.

2 Schreib in die Ich-Form um. Setz ein: Ich, mein, mir oder mich.

Mia öffnete ihre Tasche. → öffnete meine Tasche.

Sie suchte ihr Handy. → Ich suchte Handy.

Niemand hatte ihr geglaubt. → Niemand hatte geglaubt.

Das ärgerte sie. → Das ärgerte .

Wer erzählt in einem Buch?

3 Stimmt das? Kreuze an.

	STIMMT	STIMMT NICHT
Der Ich-Erzähler ist immer der Autor.	☐	☐
Ein auktorialer Erzähler kann in die Köpfe mehrerer Figuren schauen.	☐	☐
Ein neutraler Erzähler verrät, was die Figuren denken.	☐	☐
Der personale Erzähler erzählt aus der Sicht einer Figur.	☐	☐
„Das sollte er noch bereuen“ ist ein Signal für einen auktorialen Erzähler.	☐	☐
Der Autor ist der wirkliche Mensch, der den Text geschrieben hat.	☐	☐

4 Welche Beschreibung passt? Verbinde.

auktorial	●	●	berichtet wie eine Kamera
personal	●	●	weiß alles und kommentiert
neutral	●	●	eine Figur erzählt selbst
Ich-Erzähler	●	●	erlebt mit einer Figur mit

Wer erzählt in einem Buch?

5 Kreuze die richtige Antwort an.

**Eine sechzigjährige Autorin schreibt: „Ich bin zwölf und habe Angst vor der neuen Schule.“
Wer spricht?**

- ☐ Die Autorin selbst, als sie zwölf war.
- ☐ Eine erfundene Ich-Erzählerin, die sich die Autorin ausgedacht hat.
- ☐ Niemand, der Satz ist neutral erzählt.

Wie wirkt ein personaler Erzähler auf den Leser?

- ☐ Man hat den Überblick über alle Figuren.
- ☐ Man erfährt gar keine Gefühle.
- ☐ Man ist nah an einer Figur und weiß nur, was sie weiß – das macht es spannend.

Wozu dient eine Vorausdeutung wie „Er ahnte nicht, was ihn erwartete“?

- ☐ Sie baut Spannung auf, weil der Leser mehr ahnt als die Figur.
- ☐ Sie verrät das Ende, damit es langweilig wird.
- ☐ Sie zeigt, dass der Erzähler selbst nichts weiß.

Warum wirkt ein neutraler Erzähler oft kühl?

- ☐ Weil er in der Ich-Form erzählt.
- ☐ Weil er nur zeigt, was man sieht und hört, ohne Gedanken und Gefühle.
- ☐ Weil er alles kommentiert.

Wer erzählt in einem Buch?

ZUM KONTROLLIEREN

Beim Bestimmen hilft eine Frage: In wie viele Köpfe kann ich schauen? Keinen – neutral, einen – personal, mehrere oder mehr als die Figuren wissen – auktorial.

1 Wie erzählt die Stelle? Schreib auktorial, personal oder neutral.

Tim ahnte noch nicht, dass dieser Tag sein Leben verändern würde. **auktorial**

Mia starrte auf die Uhr. Warum kam er nicht? Hatte sie etwas falsch gemacht? **personal**

Ein Mann betritt den Raum. Er setzt sich. Die Uhr tickt.

neutral

Beide Kinder hofften, dass es keiner merkte – doch der Lehrer wusste längst Bescheid. **auktorial**

Lukas spürte, wie ihm heiß wurde. Er wollte nur noch weg.

personal

Wer erzählt in einem Buch?

2 Schreib in die Ich-Form um. Setz ein: Ich, mein, mir oder mich.

Mia öffnete ihre Tasche. → **Ich** öffnete meine Tasche.

Sie suchte ihr Handy. → Ich suchte **mein** Handy.

Niemand hatte ihr geglaubt. → Niemand hatte **mir** geglaubt.

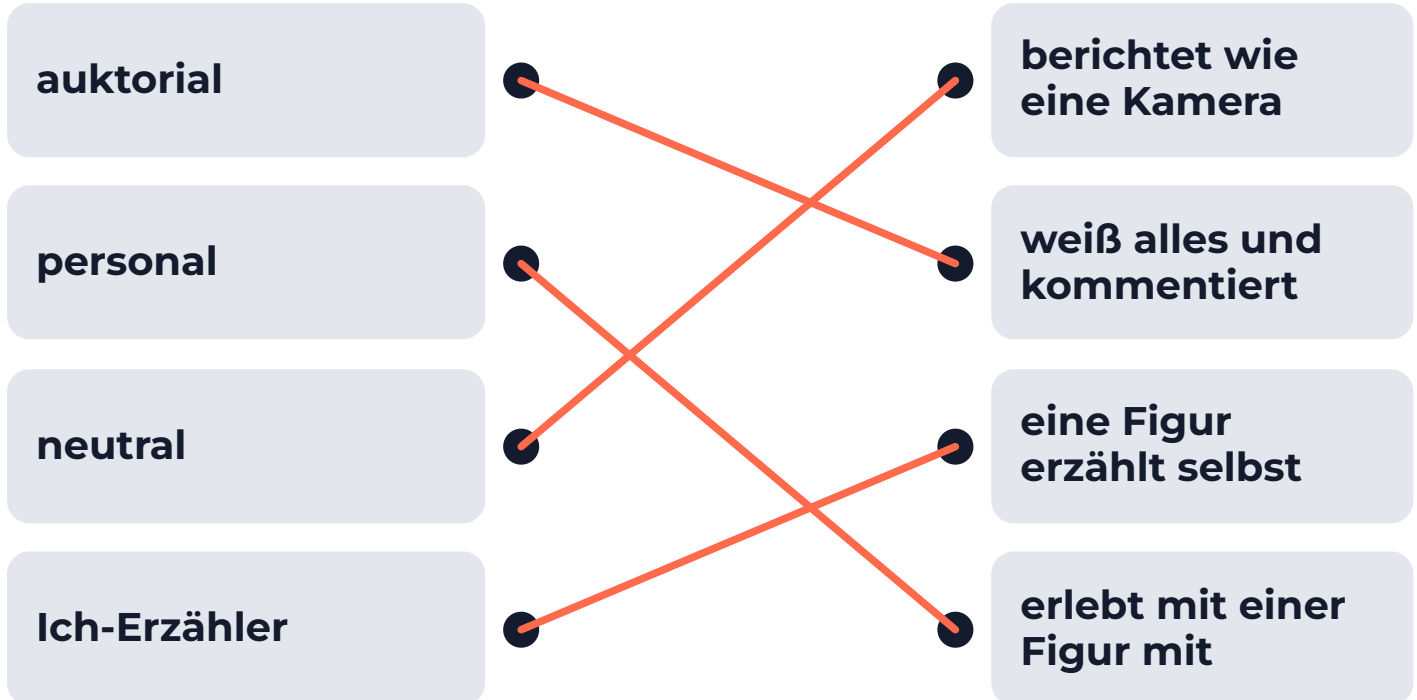
Das ärgerte sie. → Das ärgerte **mich**.

3 Stimmt das? Kreuze an.

	STIMMT	STIMMT NICHT
Der Ich-Erzähler ist immer der Autor.	☐	☒
Ein auktorialer Erzähler kann in die Köpfe mehrerer Figuren schauen.	☒	☐
Ein neutraler Erzähler verrät, was die Figuren denken.	☐	☒
Der personale Erzähler erzählt aus der Sicht einer Figur.	☒	☐
„Das sollte er noch bereuen“ ist ein Signal für einen auktorialen Erzähler.	☒	☐
Der Autor ist der wirkliche Mensch, der den Text geschrieben hat.	☒	☐

Wer erzählt in einem Buch?

4 Welche Beschreibung passt? Verbinde.



5 Kreuze die richtige Antwort an.

Eine sechzigjährige Autorin schreibt: „Ich bin zwölf und habe Angst vor der neuen Schule.“
Wer spricht?

☒ Eine erfundene Ich-Erzählerin, die sich die Autorin ausgedacht hat.

Der Erzähler gehört zum Text, die Autorin zur Wirklichkeit.

Wie wirkt ein personaler Erzähler auf den Leser?

☒ Man ist nah an einer Figur und weiß nur, was sie weiß – das macht es spannend.

Der Leser teilt die Ungewissheit der Figur.

Wozu dient eine Vorausdeutung wie „Er ahnte nicht, was ihn erwartete“?

☒ Sie baut Spannung auf, weil der Leser mehr ahnt als die Figur.

Der Leser wartet gespannt darauf, was die Figur noch nicht kennt.

Warum wirkt ein neutraler Erzähler oft kühl?

☒ Weil er nur zeigt, was man sieht und hört, ohne Gedanken und Gefühle.

Ohne Blick in die Köpfe muss der Leser Gefühle selbst erschließen.